

Bergaer Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 5

Freitag, den 18. Februar 1994

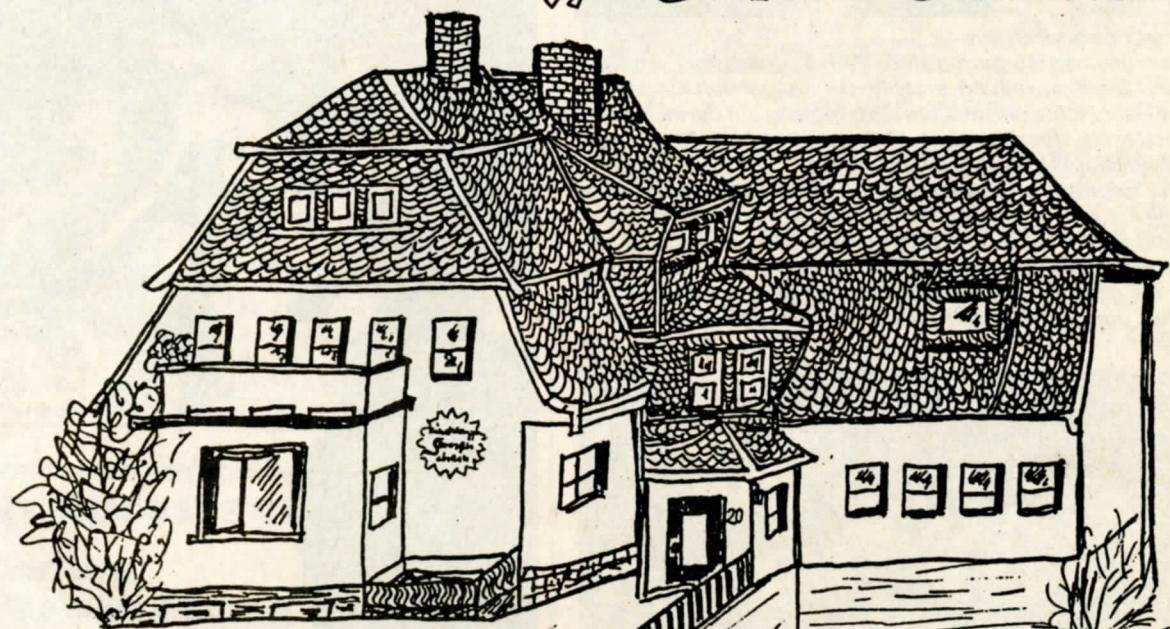
Nummer 4

25 JAHRE

1969 - 1994

KINDERKIPPE

„SONNENSCHEIN“



Kinderkrippe »Sonnenschein« feierte 25. Geburtstag

Dieser Tag steckte voller Überraschungen! Schon morgens fanden sich alle Kinder und Erzieher an einer festlich geschmückten Tafel ein. Für jeden Knirps lag ein Riesenüberraschungsbonbon bereit, und alle ließen es sich schmecken.



Danach war es endlich soweit.

Im Beisein unseres Bürgermeisters, Herrn Jonas und Frau Rehning von der Stadtverwaltung, erzählte der Kasper den Kindern eine kleine Geschichte und machte sie neugierig auf die im Nebenraum versteckte Überraschung. Das war eine Freude, als eine nagelneue Kinderrutsche enthüllt wurde.

Mit großer Begeisterung belagerten die Kinder das schöne neue Geschenk.

Bunte Luftballons, Spiel- und Sportgeräte, Bälle und lustige Musik sorgten für einen turbulenten Vormittag. Für alle war es eine Freude, als die Kinder des Kindergartens »Käthe Kollwitz« uns besuchten, um zu gratulieren und ein tolles Geschenk zu überreichen.



Auch Frau Knüppel kam, um im Namen der Arbeiterwohlfahrt der Kinderkrippe alles Gute zu wünschen. Ein weiterer Höhepunkt war das gemeinsame Kaffeetrinken am Nachmittag mit Eltern und Gästen, zu dem wir unsere Krippenärztin Frau G. Brosig, unseren Bürgermeister Herrn Jonas, beide Kindergartenleiterinnen Frau Kurze und Frau Scharschmidt, Frau Weißig und Familie Lucius aus Großkundorf, als ehemalige Elternvertreter, sowie die Presse begrüßen konnten. Voller Spannung erwarteten alle das Programm unserer Kleinsten.

Verkleidet als Schneeflöckchen, Schneemann und Amselchen sangen und tanzten einige Kinder zu bekannten Winterliedern. Die kleinen Künstler wurden mit viel Beifall belohnt. Anschließend ließen es sich unsere Kinder und Gäste schmecken. Viele Muttis und Omas hatten leckeren Kuchen gebacken.



Danach hatten alle die Möglichkeit, sich einen kurzen Videofilm von der vergangenen Weihnachtsfeier in der Krippe anzuschauen. Alle Anwesenden zeigten sich von dieser Geburtstagsfeier sehr beeindruckt und werden wohl gemeinsam mit uns noch lange Zeit an diesen schönen Tag zurückdenken.

Ein riesiges Dankeschön gilt allen Sponsoren, der Firma Reinhardt Bachmann vom Küchen-, Fenster- und Türenstudio Berga, der Frau Lippold vom Bau- und Brennstoffhandel Berga, dem Herrn Hermann Dietsch aus Geißendorf, der Fam. Franke von der Gaststätte Albersdorf am See, der Fam. Schiller von der Schiller GmbH-Rückersdorf, der Sparkasse Greiz, der Baumschule Strobel in Berga und dem Herrn Dr. Fritz Schlegel und Gabi Schulze vom Kaninchen- und Putenmastbetrieb Woltersdorf, die mit ihren Spenden zum erfolgreichen Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Das Team der Kinderkrippe »Sonnenschein«

Die nächste Ausgabe der Bergaer Zeitung erscheint am 4.3.1994

Redaktionsschluß ist Donnerstag, der 24.2.1994 bis 12.00 Uhr im Rathaus

Amtliche Bekanntmachungen

41. Stadtverordnetenversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur 41. Stadtverordnetenversammlung am Dienstag, den 22.2.1994, um 19.00 Uhr, in das Klubhaus Berga/E. recht herzlich ein.

Tagesordnung:

TOP 1: Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der Beschußfähigkeit sowie der ordnungsgemäßen Ladung zur Sitzung

TOP 2: Beschußfassung über das Protokoll der 40. Stadtverordnetenversammlung sowie über das Protokoll der außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung vom 19.1.1994

TOP 3: Friedhofssatzung mit Gebührensatzung
heir: Beschußfassung

TOP 4: Bebauungsplan Baumgarten
hier: Beschußfassung auf Grund der Auflage der höheren Bauaufsichtsbehörde

TOP 5: Beschuß zur Vorbereitung verschiedener Baumaßnahmen entsprechend dem Haushaltsplan 1994

TOP 6: Bericht des Bürgermeisters

TOP 7: Grundstücksangelegenheiten

Der TOP 7 findet unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Schubert

Stadtverordnetenvorsteher

9. Sitzung des Stadterneuerungsausschusses

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit laden wir Sie zur 9. Sitzung des Stadterneuerungsausschusses am Mittwoch, den 23.2.1994, um 20.00 Uhr, in das Klubhaus Berga recht herzlich ein.

Tagesordnung:

TOP 1: Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung zur Sitzung sowie der Beschußfähigkeit

TOP 2: Beschuß über die Protokolle der 7. und 8. Sitzung

TOP 3: Spittel

hier: Beschuß zur Nutzung

TOP 4: Gestaltungssatzung

hier: Stellungnahme der Denkmalschutzbehörde

TOP 5: Verschiedenes

TOP 6: Bauvorhaben Schönknecht

TOP 7: Bauvorhaben Kütterer, Am Markt 4

Die Tagesordnungspunkte 6 und 7 finden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Kautek
Vorsitzender

Informationen aus dem Rathaus

Einwohnermeldepewesen

Mit Wirkung vom 21.2.1994 können die Bürger der Gemeinden

Woltersdorf, Wernsdorf und Großdraxdorf

alle Aufgaben des Einwohnermeldeamtes in Berga (Elster) in Anspruch nehmen.

Die Bürger von Clodra gehen bitte weiterhin nach Greiz.

Wir gratulieren

Zum Geburtstag

am 7.2. Herrn Kurt Serwotke	zum 83. Geburtstag
am 8.2. Frau Erna Schielke	zum 74. Geburtstag
am 9.2. Frau Gertrud Rascher	zum 87. Geburtstag
am 9.2. Frau Magdalene Meyer	zum 70. Geburtstag
am 10.2. Frau Hedwig Nikolai	zum 75. Geburtstag
am 10.2. Frau Hildegarde Jaskolka	zum 73. Geburtstag
am 10.2. Herrn Wilhelm Ohm	zum 80. Geburtstag
am 11.2. Frau Lucie Ludwig	zum 79. Geburtstag
am 13.2. Frau Elisabeth Kolbe	zum 73. Geburtstag
am 13.2. Herrn Emil Buttstedt	zum 76. Geburtstag
am 14.2. Herrn Otto Schölzel	zum 75. Geburtstag
am 14.2. Frau Hildegarde Meschwitz	zum 71. Geburtstag
am 15.2. Frau Ella Sommer	zum 93. Geburtstag
am 15.2. Herrn Wilhelm Knodel	zum 79. Geburtstag
am 15.2. Herrn Herbert Pöhler	zum 77. Geburtstag
am 16.2. Herrn Rudolf Kunert	zum 83. Geburtstag
am 16.2. Frau Lisa Geipel	zum 73. Geburtstag
am 17.2. Frau Erika Dörfer	zum 73. Geburtstag
am 19.2. Frau Marie Gerold	zum 95. Geburtstag
am 20.2. Frau Elfriede Röschke	zum 70. Geburtstag
am 20.2. Frau Anna Ullrich	zum 70. Geburtstag
am 20.2. Frau Hanny Kramer	zum 81. Geburtstag

Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Nacht- und Wochenendbereitschaftsdienst

Mo.	21.2.	Dr. Brosig
Di.	22.2.	Dr. Frenzel
Mi.	23.2.	Dr. Brosig
Do.	24.2.	Dr. Brosig
Fr.	25.2.	Dr. Brosig
Sa.	26.2.	Dr. Brosig
So.	27.2.	Dr. Brosig
Mo.	28.2.	Dr. Brosig
Di.	1.3.	Dr. Brosig
Mi.	2.3.	Dr. Brosig
Do.	3.3.	Dr. Brosig
Fr.	4.3.	Dr. Brosig

Praxis Dr. Frenzel, Bahnhofstr. 20, Tel. 796

Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig, Am Markt 1, Tel. 5647, Puschkinstr. 20, Tel. 5640

Vereine und Verbände

Veranstaltungsplan

für die Vereine der Stadt Berga/Elster für das Jahr 1994

März

- 8.3. Sprechtag von 9.00 - 11.00 Uhr, BdV
- 11.3. Jahreshauptversammlung, Frauenverein Wolfersdorf
- 20.3. Wanderung »Start in den Frühling« gemeinsam mit dem Wanderverein Greiz, Wanderverein
Termin folgt: Mitgliederversammlung, BdV
Termin folgt: Sprechstunde im Rathaus, VdK
Termin folgt: Einweihung Sportlerheim, FSV
- 25.3. Mitgliederversammlung, Geflügelverein Wolfersdorf

April

- 10.4. Angeln Albersdorf, Angelverein
- 12.4. Sprechtag von 9.00 - 11.00 Uhr, BdV
- 12.4. Mitgliederversammlung mit Vortrag, VdK
- 16.4. Wanderung rund um die Leubatalsperre, Wanderverein
- 20.4. Heimatnachmittag für Senioren, Frauenverein Wolfersdorf
- 20.4. -23.4. Radtour der Partnerstadt Gauchy nach Berga, Jugendclub/AWO
- 23.4. Vereinsball, AWO/KGA »Eichleite«
- 29.4. Mitgliederversammlung, Geflügelverein Wolfersdorf
- 30.4. Maibaumaufstellen um 17.00 Uhr, FFw e.V. Berga
- 30.4. Maibaumaufstellen um 17.00 Uhr, FFw e.V. Wolfersdorf
- 30.4. Maibaumaufstellen um 17.00 Uhr, FFw e.V. Wernsdorf
- 30.4. Maibaumaufstellen um 17.00 Uhr, FFw e.V. Markersdorf
- 30.4. Maibaumaufstellen um 17.00 Uhr, FFw Eula
- 30.4. Maibaumaufstellen um 17.00 Uhr, Dorfjugend Tschirma

Mai

- 10.5. Sprechtag von 9.00 - 11.00 Uhr, BdV
- 12.5. Himmelfahrtswanderung mit dem Wanderverein Gera, Wanderverein
- 14.5. - 16.5. Fahrt des Carnevalsvereins zum Carneval nach Gauchy, Carnevalsverein
- 17.5. Wanderung nach Albersdorf, AWO
- 21.5. - 23.5. Fußballturnier, LSV Wolfersdorf
- 28.5. Busfahrt, VdK
Termin folgt: Rennsteiglauf, Wanderverein
Termin folgt: Busfahrt nach Hessen, BdV
Termin folgt: Tagesfahrt mit Partner, Geflügelzuchtverein Wolfersdorf
- 27.5. Mitgliederversammlung, Geflügelzuchtverein Wolfersdorf

Juni

- 10.6. Mitgliederversammlung, AWO
- 14.6. Sprechtag von 9.00 - 11.00 Uhr, BdV
- 15.6. Heimatnachmittag in Albersdorf, BdV
- 17.6. Veranstaltung, FFw e.V. Markersdorf
- 18.6. Kinderfest, FFw e.V. Markersdorf
- 25.6. - 2.7. Stadtmeisterschaften, FSV Berga
Fußball - Volleyball - Tischtennis - Kegeln
Termin folgt: Wanderung zum Posterstein, Wanderverein
Termin folgt: Sprechstunde im Rathaus, VdK
- 24.6. Mitgliederversammlung, Geflügelverein Wolfersdorf

Juli

- 2.7. Sportlerball, FSV Berga
- 2.7. Sommerfest, Rassegeflügelverein
- 9.7. D-Juniorenturnier, FSV Berga
- 12.7. Sprechtag von 9.00 - 11.00 Uhr, BdV
- 21.7. - 25.7. 94. Deutscher Wandertag in Wetzlar, Wanderverein
- 23.7. Kindersporfest, LSV Wolfersdorf
- 30.7. Familienangeln mit Gästen am Stau Waltersdorf, ASV

August

- 9.8. Sprechtag von 9.00 - 11.00 Uhr, BdV
- 27.8. Kinderfest, Sportplatz, FSV Berga
Termin folgt: Mitgliederversammlung mit Vortrag, VdK
Termin folgt: Stallbegehung, Auswertung Zuchterfolge, Geflügelzuchtverein Wolfersdorf

September

- 3.9. Sportlerball, LSV Wolfersdorf
- 9.9. - 11.9. Kirmes, Carnevalsverein / Kaninchenzüchterverein
- 10.9. Vereinsball, Frauenverein Wolfersdorf
- 10.9. Busfahrt, VdK
- 13.9. Sprechtag von 9.00 - 11.00 Uhr, BdV
- 17.9. Ausstellung Rassegeflügel im Rassegeflügelverein
- 24.9. 2. Spritzenfest vor dem Gerätehaus, FFw Berga
Termin folgt: Treffen in der »Elsterperle« Greiz, Wanderverein
Termin folgt: 3. TGW-Treffen in Ruhla, Wanderverein
Termin folgt: Busfahrt nach Altenburg, BdV
Termin folgt: Käfigbesprechung mit Preisrichtern, Geflügelverein Wolfersdorf
- 30.9. Mitgliederversammlung, Geflügelverein Wolfersdorf

Oktober

- 11.10. Sprechtag von 9.00 - 11.00 Uhr, BdV
- 15.10. »Tag der Heimat«, BdV
- 29.10. - 30.10. Kreisschau der Rassekaninchenzüchter in der Schule Berga/Aula, Kaninchenzüchterverein
- 30.10. Anangeln - Stau Waltersdorf, ASV Berga
Termin folgt: Mitgliederversammlung mit Vortrag, VdK
Termin folgt: Herbstwanderung rund um Berga, Wanderverein
- 28.11. Mitgliederversammlung, Geflügelverein Wolfersdorf

November

- 8.11. Sprechstunde von 9.00 - 11.00 Uhr, BdV
- 9.11. Mitgliederversammlung, BdV
- 12.11. Eröffnung der 30. Saison, Carnevalsverein/FSV
- 25.11. Mitgliederversammlung, Geflügelverein Wolfersdorf
- 26.11. Tannenbaumaufstellen in Wolfersdorf, Frauenverein Wolfersdorf
- 27.11. Traditionstreffen, FSV Berga
Termin folgt: Sprechstunde im Rathaus, VdK

Dezember

- 5.12. Weihnachtsfeier, VdK
- 7.12. Weihnachtsfeier, BdV
- 9.12. Weihnachtsfeier, Frauenverein Wolfersdorf
- 10.12. Weihnachtsfeier mit der Stadtverwaltung für alle Senioren, AWO
- 13.12. Sprechstunde von 9.00 - 11.00 Uhr, BdV
- 17.12. Weihnachtsfeier/Jahresabschluß, LSV Wolfersdorf
- 23.12. Abschlußdienstjahr, FFw Berga
Termin folgt: Weihnachtsfeier/Jahresabschluß, Wanderverein
Termin folgt: Weihnachtsfeier, Carnevalsverein
Termin folgt: Weihnachtsfeier Senioren, Geißendorf, AWO
Termin folgt: Weihnachtsfeier Senioren, Wolfersdorf, AWO
Termin folgt: Weihnachtsfeier, Geflügelverein Wolfersdorf

Feuerwehrverein der Stadt Berga e.V.

Jahreshauptversammlung

Jahreshauptversammlung des Feuerwehrvereins und der Einsatzabteilung der FFW Berga.

Am Sonnabend, den 22.1.94, hatten die Vereinsleitung und die Wehrführung zu einer gemeinsamen Jahreshauptversammlung in die »Schöne Aussicht« eingeladen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Vereins wurde durch ein ehrendes Gedenken der verstorbenen Vereinsmitglieder Siegfried Knüppel und Erhard Zerrgiebel gedacht.

Im Rechenschaftsbericht für die vergangene Wahlperiode 1991 bis 1993 verwies der 1. Vorsitzende, Kamerad Hofmann, auf die vielfältigen Schwierigkeiten aber auch auf die Erfolge hin, die von der Gründung des Vereins am 19.1.1991 bis zur Rechenschaftslegung am 22.1.94 von den Vereinsmitgliedern standen. Er bezeichnete die Tätigkeit des Vereins mit einem Schwimmer, der unvermittelt ins kalte Wasser geworfen wurde:

1991 - ein Jahr verzweifeltes Hundepaddeln, um nicht in der Flut der Bürokratie zu ertrinken

1992 - einigermaßen normaler Vereinsbetrieb, aber immer noch mit »Wasserschlucken«

1993 - freigeschwommen durch eine recht gute Teamarbeit der gesamten Vereinsnachrichten

Stellvertretend für die Erfolge der Vereinstätigkeit sollten Veranstaltungen wie Tag der offenen Tür, Gewerbefest, Kinderfeste im Ortsbereich und in Geissendorf, Indienststellung des neuen Löschfahrzeuges, Spritzenfest, Schulungen des Vorstandes, Maifeiern bis hin zur Organisation und Durchführung der 150-Jahrfeier der Feuerwehr in Berga sein. Der Vorsitzende bedankte sich nochmals bei allen Kameraden des Vereins, deren Ehefrauen, den Bergaer Gewerbetreibenden und dem Stadtrat der Stadt Berga für die empfangene Unterstützung.

Nach dem Rechenschaftsbericht gab der Schatzmeister, Kamerad Nowacki, den Kassenbericht des Vereins und der Kamerad Klaus Scheffel bescheinigte als Sprecher der Kassenprüfer eine ordnungsgemäße und einwandfreie Kassenführung.

Anschließend erfolgte die Entlastung des Vorstandes durch die Mitglieder und die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Vereins an den Kameraden Hubert Trautloff, der aus Altersgründen aus der Einsatzabteilung ausscheidet. Laut Satzung waren Neuwahlen des Vorstandes auf der Tagesordnung. Die Wahlen wurden in geheimer Abstimmung mit Wahlschein durchgeführt. Das Vertrauen für die nächste Wahlperiode bis 1996 erhielten die Kameraden

Wolfgang Hofmann als 1. Vorsitzender

Klaus Nowacki als 2. Vorsitzender

Bore Gummich als Schatzmeister und Schriftführer.

Als neue Kassenprüfer wurden die Kameraden Klaus Scheffel und Alfred Gummich bestätigt, weiterhin der Kamerad Günter Simon als Vertreter der Alters- und Ehrenabteilung im Wehrführerausschuß, der Kamerad Werner Scheffel als Protokollführer und der Kamerad Volkmar Lingner als Vertreter für Öffentlichkeitsarbeit des Vereins.

Mit dem Schlußwort des 1. Vorsitzenden, Kamerad Hofmann, ging der erste Teil der Versammlung zu Ende.

Im zweiten Teil der Jahreshauptversammlung hatte die Einsatzabteilung der Wehr das Wort. Der Wehrführer Günter Trampel gab den Bericht für das Jahr 1993. Im Bericht wurden Brandeinsätze, technische Einsätze, Abspermmaßnahmen bei Veranstaltungen, Ausbildungsstunden und dergleichen statistisch aufgeführt. Es wurden die hohe Einsatzbereitschaft und die guten Leistungen der Kameraden gewürdigt. Hervorgehoben wurde von ihm die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und dem Bürgermeister, Herrn Jonas. Abschließend sprach der Wehrführer allen Kameraden der Einsatzabteilung den Dank für die gebrachten Leistungen im Jahre 1993 aus, wobei er besonders die Kameraden Hartmut Trautloff und Karl-Heinz Linzner erwähnte.

In der anschließenden Diskussion wurde von Kamerad Alfred Gummich die Frage der Notwendigkeit einer Brandschutzkontrolle im Umsiedlerheim Siedlung Neumühl gestellt. Der Bürgermeister griff die Frage auf und wird sie in Verbindung mit Besitzer und zuständiger Behörde klären.

Anschließend erfolgte die Wahl des Wehrführers und seines Stellvertreters. Diese Wahl erfolgte in offener Abstimmung.

Für die Dauer von fünf Jahren wurden von den Kameraden der Einsatzabteilung einstimmig gewählt:

Kamerad Günter Trampel als Wehrführer

Kamerad Dieter Schlenk als Stellvertreter

Kamerad Günter Simon als Vertreter der A- und E-Abteilung.

Weitere Leitungsmitglieder der Wehrführung wurden vom Bürgermeister in ihre Funktionen berufen.

In seinem Resümee gegen Ende der Versammlung ging der Bürgermeister auf zukünftige Richtlinien für Aufwandsentschädigungen ein sowie auf die Mittel, die durch die Feuerschutzabgabe in den Stadtsäckel geflossen sind und dort für die technische Ausrüstung der Wehr bereit stehen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet der Aufbau einer Jugendfeuerwehr, um das Problem des Nachwuchses in der Wehr zu klären.

Er verweist noch einmal auf die gute Zusammenarbeit zwischen dem Stadtrat und den Vereinen in der Stadt Berga und wünscht Verein und Einsatzabteilung weiterhin Erfolge in ihrer Arbeit und ständige Einsatzbereitschaft der Wehr.

FSV Berga/E. e.V.

Abt. Fußball

1. Mannschaft

Nachholpunktspiel:

Langenleuba - FSV I 4:2 (2:1)

Aufstellung:

Klöße, Seiler, Neumann, Wetzel, Gabriel (ab 46. Hofmann), Weißig, Rehnig, Beyer, Wünsch (ab 46. Bunk), Urban, Krügel

Rückrundenstart:

FSV I - St. Gangloff 1:2 (0:2)

Aufstellung:

Klöße, Weißig, Hofmann, Wetzel (45. Treffkorn), Seiler, Schröter (45. Wünsch), Rehnig, Bunk, Urban, Beyer, Krügel

Vom 22.1.94 Punktspiel

SV Elstertal Silbitz - FSV I 2:2 (0:2)

Sensationelle Bergaer Eigentore!

Fußballtief in der Bergaer 1. Mannschaft!

Auch dieses Unentschieden täuscht nicht über die derzeitigen Probleme hinweg. Elfmeterstor zum 0:1 (12.) durch Urban und vor der Pause wieder durch Urban zum 0:2 für den FSV. Die Fußballwelt war für Zuschauer und Aktive in Ordnung! Doch da war noch der 2. Durchgang.

Silbitz konnte es selbst nicht begreifen, was dann auf der Gästeseite geschah!

Unglücklich traf Weißig (54.) zum 1:2 ins eigene Netz und dann auch noch Treffkorn (75.) nach Klöße-Abwehr mit Wucht unter die Latte zum 2:2!

Insgesamt hatte der FSV bei förmlichen Strafraumschlachten noch viel Glück, denn die Gastgeber erkannten die große Unsicherheit bei den Gästen.

Aktueller Tabellenstand:

1. Gera-Zwötzen	28: 4	1 Spiel weniger
2. Gößnitz	24:10	
3. FSV Berga	23:11	

Vorschau:

26.2.94 Berga - Gera-Langenberg, Anst.: 13.30 Uhr.

Abt. Kegeln

Der FSV Berga I erreichte die 2. Runde im Vereinspokal!

Zum dritten Mal traf der FSV Berga I, diesmal im Vereinspokal, auf die Mannschaft des TSV 1890 Waltersdorf II. Auch diesmal nutzte der Gastgeber seinen Heimvorteil zu einem am Ende mit 243 Holz recht hoch ausfallenden Sieg. Überzeugen konnte an diesem Tag Rolf Rohn mit der Tagesbestleistung von 459 LP bei 161 Abräumern und Null Fehlwürfen. Bedingt durch den Ausfall zweier Stammspieler verstärkte sich der FSV I mit zwei Sportfreunden aus der 2. Mannschaft. Dabei hatte auch Jochen Pfeifer, der seit Wochen in Bestform spielt, mit 456 LP maßgeblichen Anteil am hohen Erfolg des FSV Berga I. Bester Spieler des TSV 1890 Waltersdorf II war Tino Scholz mit 389 LP.

Endstand:

FSV Berga I 2484 : 2241 TSV 1890 Waltersdorf II

Einzelergebnisse des FSV I:

U. Linzner 391, H. Linzner 378, H. Albert 395, M. Schubert 405, R. Rohn 459, J. Pfeifer 456.

Wanderverein Berga

Termin

Am Sonntag, den 20.2.94, führen wir unsere geplante »Winterwanderung« durch.

Beginn: 13.00 Uhr - Eiche.

Strecke: Berga - Markersdorfer Grund - Großkundorf - Kleinkundorf - Berga.

Wanderleiter: Balducci, Manfred

Arbeiterwohlfahrt - Kreisverband Greiz

Bürgermeisterin beim Jugendclub Wolfersdorf

Am 3.2.94 trafen sich zahlreiche Jugendliche aus Wolfersdorf im Jugendclub zu einem Gespräch mit der Bürgermeisterin, Frau Patschker.

Thema des Gespräches waren die auf einer Elternversammlung des Kindergartens von einer Wolfersdorfer Bürgerin geäußerten Anschuldigungen, den Jugendclub betreffend.

Trotz schriftlicher Einladung nahm die Bürgerin die Gelegenheit nicht wahr, sich vor den Jugendlichen zu äußern und ihre bis heute nicht bewiesenen Anschuldigungen zu bekräftigen. Frau Patschker und die Jugendlichen waren sich im Verlauf des Gespräches einig, daß sich alle Anschuldigungen als hältlos erwiesen haben.

Wir bitten hiermit alle Bürger von Wolfersdorf, sich bei evtl. auftretenden Problemen direkt an uns oder an Frau Pinther, Mitarbeiterin der Arbeiterwohlfahrt, Telefon 03661/3415, zu wenden.

Senioren Wolfersdorf

Gemütlicher Nachmittag

Liebe Senioren!

Wir wollen an die alte Tradition anknüpfen und wieder einmal gemütlich beisammen sein.

Wir treffen uns am Dienstag, den 22.2.94, um 14.00 Uhr im Landhotel »Am Fuchsbach«.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt, gute Laune ist mitzubringen.

Frauen- und Freizeitzentrum Berga

Reger Zuspruch

Seit der Eröffnung des Frauenzentrums Berga durch den Weidaer Verein für Naturschutz, ländliche Umwelt und sanfter Tourismus e.V. »naterger« am 13.1.1994 sind vier Wochen ins Land gezogen. In dieser Zeit hat das Frauenzentrum bei den Frauen immer mehr Zuspruch gefunden.

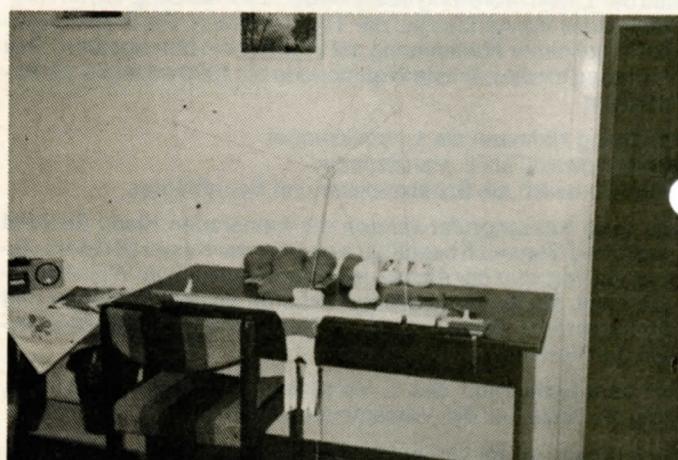
Nach anfänglichen Anlaufschwierigkeiten und gegenseitigem Kennenlernen sind die ersten Hürden überwunden. Die verantwortlichen Frauen freuen sich über jeden Besuch und sind schon ein bißchen stolz, daß in den letzten Tagen immer mehr Frauen die Gemeinsamkeit suchen. So wird entsprechend dem Programm, das sich für Januar/Februar vorgenommen wurde, daran gearbeitet, die Vorhaben gemeinsam mit den Frauen zu verwirklichen. Für sehr gut halten es die Verantwortlichen, daß auch junge Frauen kommen, um sich im Frauenzentrum zu beschäftigen und so manchen guten Rat gern annehmen.



So wie auf den Fotos zu sehen ist, wurde das Anfertigen von Faschingskostümen für die Kinder gern wahrgenommen. Viel Spaß bereitet jungen Frauen das Anfertigen von Masken, wobei sie dann aufmerksame Zuschauer (ältere Frauen) haben, die doch erstaunt sind, wie ungezwungen die Jugend mit den ungewöhnlichen Materialien umgeht. Auch die anderen Zirkeltätigkeiten laufen, wenn auch noch langsam, aber doch im einzelnen an.

Das Angebot der vorhandenen Materialien wird kostenlos an die Frauen abgegeben. Die ersten Frauen nehmen nach langer Zeit wieder eine Stickarbeit in die Hand und die Freude ist dann groß, wenn in der Gemeinsamkeit etwas Schönes entstanden ist.

Neben den verschiedenen Möglichkeiten, die sich den Frauen bieten, möchten sie aber auch Gespräche miteinander führen, wobei die verschiedensten Probleme angesprochen werden. Andere wiederum haben das Verlangen, einfach die täglichen Sorgen zu vergessen und bei einer Tasse Kaffee einen gemütlichen Plausch zu machen, wobei auch die verschiedenen Probleme angesprochen werden. Andere wiederum haben das Verlangen, einfach die täglichen Sorgen zu vergessen und bei einer Tasse Kaffee einen gemütlichen Plausch zu machen, wobei auch mal ganz herzlich gelacht wird. Die Frauen des Frauenzentrums haben noch viele brauchbare Ideen, um das Angebot noch attraktiver zu gestalten und noch mehr Frauen zu begeistern, das Frauenzentrum einmal aufzusuchen.



Die Frauen, die bisher das Frauenzentrum besucht haben, sind begeistert, wie gemütlich und geschmackvoll die Räumlichkeiten gestaltet wurden.

Das Frauenzentrum bietet u.a. den Muttis die Möglichkeit, bei Arztbesuchen oder Behördengängen ihre Kinder für diese Zeit im Frauenzentrum zu versorgen. Für die Kinder ist ausreichend Bastelmaterial vorhanden, so daß keine Langeweile aufkommen kann.

Das Frauenzentrum kann täglich von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 9.00 - 16.00 Uhr in den Räumen der Hoch- und Tiefbau GmbH (ehemals ZBO) von allen Frauen genutzt werden. Die Frauen des Frauenzentrums möchten auf diesem Wege sich nochmals beim Bürgermeister, Herrn Jonas, und dem Hauptamtsleiter, Herrn Belke, für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und Unterstützung herzlich bedanken.



Aus der Heimatgeschichte

Das »Thüringische Wörterbuch« an der FSU Jena

Geschichte und Gegenwart

2. Teil: Von den Anfängen der Dialektforschung bis heute
Nachdem im 19. Jahrhundert, wie der »dtv-Atlas« zur deutschen Sprache vermerkt, »die Dialekte als eigenständige Gebilde« entdeckt worden waren, wurde in dessen zweiter Hälfte mit der Entwicklung der Phonetik, die genaue Lautuntersuchungen und Aufzeichnungen ermöglicht, die Grundlage für die exakte Fixierung dialektischer Feinheiten geschaffen. Zu den in der Folge entstandenen Ortsgrammatiken gehört die 1886 veröffentlichte Arbeit des Gymnasialprofessors Ludwig Hertel über die Mundart seines damaligen Wirkungsortes Greiz. Kurz vor der Jahrhundertwende entstanden die ersten Dialektgeographien, in denen nunmehr ein größeres Gebiet erfaßt wurde. Diese Tradition wurde später mit so bekannten Arbeiten wie jenen von Heinz Rosenkranz (Mundart und Siedlung im Gebiet der oberen Saale und des nördlichen Frankenwalds) und Gerda Glück (Der thüringisch-vogtländische Sprachraum), beide 1938 in Jena erschienen, fortgesetzt.

Eine große Rolle spielte in Deutschland Georg Wenker, der 1886 im Rheinland die ersten Bögen mit seinen berühmten Sätzen, die in die jeweilige Ortsmundart zu »übersetzen« waren, versandte. Zwischen 1926 und 1956 erschienen in Marburg, unter anderem auf dieser Grundlage, 129 Karten des »Deutschen Sprachatlas«. Ein weiteres bedeutendes Unternehmen war der »Deutsche Wortschatz«, der in 20 Bänden - ebenfalls in Marburg - zwischen 1951 und 1972 herausgegeben wurde. Aus diesem Atlas ist zum Beispiel die jeweilige Bezeichnung für die Ziege (Geiß-Ziege-Heppe u.a.) im deutschen Sprachraum ersichtlich.

Bahnbrechend in Thüringen war der 1895 in Weimar erschienene »Thüringische Sprachschatz« des von 1886 bis 1896 in Greiz tätigen Gymnasialprofessors Ludwig Hertel (1859 - 1910); in diesem Werk sind die hennebergischen Gebiete südlich des Thüringer Waldes noch ausgeklammert. Hertels Abhandlung »Die Greizer Mundart«, publiziert 9 Jahre vorher in den Jenaer »Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft«, wurde oben bereits erwähnt. In Hertels »Sprachschatz« sind als Beispiel zunächst Mundarttexte aus thüringischen Dialekten enthalten, und den Hauptteil bildet eine alphabetische Auflistung thüringischen Sprachschatzes mit Bedeutungs- und Quellenangabe, der vielfach von Hertel selbst gesammelt worden war. Die eigentliche Geburtsstunde des heutigen »Thüringischen Wörterbuchs«, das über Hertels Sammlung als Werk eines einzelnen weit hinausgeht, schlug vor nunmehr 85 Jahren, im Jahre 1907. Der langjährige Leiter der Arbeitsstelle, Dr. Karl Spangenberg, hat in der Festschrift zum 80. Jubiläum des Beginns des Unternehmens (Dialektexikographie, Jena 1988) ausführlich über dessen Geschichte berichtet; die nachfolgenden Ausführungen stützen sich auf seinen Artikel. Es ist nich verwunderlich, daß einder der Initiatoren, denen es gelang den »Verein für Thüringische Geschichte und Altertumskunde« in Jena für das Projekt zu interessieren, wiederum Professor Hertel war. Die Sitzung, in der dem Verein empfohlen worden »ein Thür. Wörterbuch herauszugeben«, stand unter Vorsitz von Professor Viktor Michels, der als Ordinarius für Deutsche Philologie an der Universität Jena auch zum Leiter der notwendigen Sammelarbeiten ernannt wurde. Daß in der Gründungskommission Germanisten, Historiker, Archivare, Gymnastilprofessoren und Volkskundler vertreten waren, macht bereits den weitgepannten Rahmen des geplanten Wörterbuchs deutlich. Nunmehr begann eine Jahrzehntelange, vor allem von den Lehrern, aber auch von Pfarrern und Heimatfreunden aus den Reihen der Bauern und anderer Berufe, zu leistende Sammeltätigkeit, die durch den ersten Weltkrieg und die nachfolgenden Inflationsjahre erheblich gestört wurde. Die Hauptlast der Fragebogensammlung und -erhebung trug zwischen 1913 und 1926 (mit Unterbrechungen) der später als Anlist bekannte Jenare Gelehrte Dr. Gottfried Kirchner. Seit 1919 als studentische Hilfskraft, dann als Assisten von Professor Michels und nach dessen Tod (1929) als Leiter der Wörterbuchkanzlei war Hermann Hucke tätig, zunächst hauptamtlich noch im Schuldienst. Seit 1930 war das Wörterbuch der Universität Jena ange-

gliedert. Bis 1945 war die Zettelsammlung auf 248 000 Belege angewachsen; beim Bombenangriff auf Jena im Februar 1945 gingen 75 % der Wörterbuchzettel und 50 % der Fragebögen verloren. In den fünfziger Jahren konnte Hucke durch Unterstützung des bedeutenden Germanisten Professor Theodor Frings die Fortsetzung der Sammelarbeiten erreichen. Durch weitere Fragebogenerhebungen und Auszettelungen gelang es in den fünfziger und sechziger Jahren die Verluste auszugleichen, so daß heute etwa 1,3 Millionen Wörterbuchzettel und 4,1 Millionen Belege auf Karten und Wörterbuchskizzen zur Verfügung stehen. Das Material wurde im wesentlichen auf folgende Weise gewonnen: durch Versendung von Fragebögen und Wortlisten (Fragebögen zwischen 1908 und 1966, bis 1967 acht Wortlisten), deren Beantwortung vielfach durch Lehrer wie Rudolf Schramm, Adolf Käppel (Hohenleuben) oder Martin Roth (Berga) erfolgte; durch Arbeiten (Disertationen) nach der dialektgeographischen Methode; durch freiwillige, unbezahlte Zuarbeit von Lehrern, Bauern, Hausfrauen und Vertretern anderer Berufe, die Zettel mit Mundartlexik einsandten und teilweise sogar selbst nach Hertels »Sprachschatz« kleine Wörterbücher erstellten; durch Tonbandaufnahmen (letztmalig in den sechziger Jahren) und deren Auswertung sowie durch Auszettelung von Mundartliteratur (z.B. Gotthold Roth, Anton Sommer, Bruno Grimm, »Aumsche Pilze«). All dieses Material wurde von nur wenigen Mitarbeitern, bis 1962 noch unter Leitung von Hermann Hucke stehend, ausgewertet. Zunächst war als Vorstufe zum eigentlichen Wörterbuch ein »Dialektatlas« geplant, von diesem erschien 1961 und 1965 je eine Lieferung. Mit der zweiten Lieferung wurde das Erscheinen eingestellt. 1966 begann die Publikation des auf 6 großformatige Bände berechneten Hauptwerks. Bis 1990 konnten die Bände IV bis VI (L - Z) unter der Leitung von Dr. Karl Spangenberg (hauptsächliche Mitarbeiter Dr. Heinz Rosenkranz, Dr. Rolf Schäflein und Dr. Herbert Schrickel - die beiden letzteren verstarben 1982) erscheinen. Es wird verwundern, daß das Wörterbuch mit dem Buchstaben L beginnt. Dafür waren verschiedene Erwägungen maßgebend, die man ausführlich im Vorwort zum vierten Band nachlesen kann. Einer der Gründe besteht darin, daß 1966 die Materialsammlung zu den Buchstaben A bis K noch nicht abgeschlossen war, ab L aber ausführliches Material zur Verfügung stand. Zum anderen, enthält der Buchstabe A die Vorsilben ab-, an-, auf-, B die Vorsilbe be-, so daß viele Verben wie ablutschen oder anstußen beschrieben worden wären, ohne daß die entsprechenden Grundverben (lutschen, stußen) bereits bearbeitet waren.

Seit Ende der achtziger Jahre ist ein neues Kollektiv für die Erarbeitung der weiteren Bände verantwortlich, das die verdienstvolle Vorgänger Dr. Karl Spangenberg (Jahrgang 1921) und R. Heinz Rosenkranz (Jahrgang 193) ablöst. Leiter ist nunmehr Dr. sc. Wolfgang Lösch, Mitarbeiter Dr. Susanne Wiegand, Dr. Rainer Petzold und der Verfasser dieser Zeilen. Außerdem dem letztgenannten waren alle bereits einige Jahre unter dem früheren Leiter tätig. Gegenwärtig ist die fünfte Lieferung des 1. Bandes in Arbeit, erschienen 1991 bis 1993 die ersten Lieferungen (A bis aufherhin) im Akademie Verlag Berlin. Das Projekt soll 2007 abgeschlossen sein.

Zahlreiche Belege finden sich auch aus unserem Kreis. Neben den Mundarterzählungen sind sie den meist an die Schulen versandten Fragebögen entnommen. So ist in der zweiten Lieferung unter dem Stichwort »Achtung« vermerkt, daß die Kinder in Teichwolfsramsdorf beim Schlittenfahren anstelle des heute gebräuchlicheren »Bahn frei« den Ruf »Achtung weg, acht Pfund Speck!« erschallen ließen. Wer einen Satz mit der Quellenangabe »Grz 1900« entdeckt, ist auf Gotthold Roth gestoßen, bei Roth findet sich z.B. der einzige thüringische Beleg für »Anstoß« in der Bedeutung »Walzer«; auch »Hüleemann, Rittergüter« wird der Leser nicht selten als Quellenangabe entdecken.

Dies und auch die Tatsache, daß der Anstoß für das »Thüringische Wörterbuch« von einem Mann ausging, der 10 Jahre in Greiz gewirkt hat, sollten das Interesse jedes Greizer Heimatfreundes für diese Publikation hervorrufen. Leider ist sie bisher nur in wenigen Bibliotheken vorhanden; ein Fortsetzungsbezug der Lieferungen, der sich insgesamt noch über mindestens 15 Jahre erstreckt, wird für die meisten Privatinteressenten kaum in Frage kommen. Um so wichtiger wäre es, wenigstens auch in größeren Schulen ein Exemplar des Werks bereit zu haben, bietet es doch auch dem Lehrer unschätzbare Anregungen für seinen Unterricht.

Dr. Frank Reinhold

Sonstige Mitteilungen

Die Polizeiinspektion Greiz informiert Sprechstunden

Die Polizeiinspektion Greiz führt künftig jeweils dienstags von 15.00 - 17.30 Uhr, erstmals am 22.2.1994, im Zimmer 10 (Sitzungszimmer) der Stadtverwaltung Berga Sprechstunden für die Bürger der Stadt Berga und Umgebung durch.

Bibliothek

Jedes Buch eine Mark

Vom 1.3. - 11.3.1994 werden in der Bibliothek aus dem Bestand ausgesonderte Bücher verkauft. Die Palette reicht von Roman über das Sachbuch bis zum Kinderbuch. Jedes Buch kosten nur eine Mark.

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag	10.00 - 12.00 Uhr
und	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	13.00 - 16.00 Uhr

Kurzarbeitergeld

Eine Leistung des Arbeitsamtes zur Erhaltung von Arbeitsplätzen

Wenn ein Arbeitgeber seine Arbeitnehmer nach Hause schickt, weil er keine Aufträge mehr hat, heißt das nicht, daß die Arbeitnehmer zwingend ihre Arbeitsplätze verlieren oder kein Geld mehr erhalten. Um den Arbeitnehmern ihre Arbeitsplätze zu erhalten, kann in solchen Fällen Kurzarbeitergeld zur Überbrückung von vorübergehenden Arbeitsausfällen gezahlt werden. Kurzarbeitergeld wird auch gewährt, wenn z.B. die Produktion wegen der Umstellung auf ein neues Produkt ruht oder wegen behördlicher Maßnahmen Arbeitsausfälle eintreten.

Arbeitsausfälle, die dem normalen Betriebsrisiko des Arbeitgebers zuzuordnen sind, führen nicht zu einer Zahlung von Kurzarbeitergeld. Diese Arbeitsausfälle treten in der Regel in Dienstleistungs- und Saisonbetrieben auf.

Der Antrag auf Kurzarbeitergeld kann für den Betrieb oder für einzelne Betriebsabteilungen vom Arbeitgeber beim Arbeitsamt gestellt werden.

Anzeigenverfahren nach dem Schwerbehindertengesetz

Alle Arbeitgeber, die im Jahr 1993 wenigstens in einem Monat 16 oder mehr Arbeitnehmer beschäftigen, sind nach dem Schwerbehindertengesetz verpflichtet, gegenüber dem für ihren Sitz zuständigen Arbeitsamt eine Anzeige zu erstatten.

Zu dieser Anzeige gehören u.a.

- die Zahl der Arbeitsplätze bzw. Beschäftigten gesondert für jeden Betrieb und jede Dienststelle;
- die Zahl der beschäftigten Schwerbehinderten, Gleichgestellten und sonstigen anrechnungsfähigen Personen;
- ein Verzeichnis der Schwerbehinderten, Gleichgestellten und sonstigen anrechnungsfähigen Personen sowie
- eine Aufstellung der 1993 abgewickelten Aufträge an anerkannte Werkstätten für Behinderte und Blindenwerkstätten;

Zur Anzeige für das Kalenderjahr 1993 wurden in den vergangenen Wochen Vordrucke versandt, die beim Arbeitsamt bis spätestens 31. März 1994 wieder einzureichen sind.

Alle Arbeitgeber mit wenigstens 16 Beschäftigten sowie allen Nebenbetrieben, Niederlassungen, Zweigstellen usw. mit wenigstens 5 Beschäftigten im Jahre 1993, die noch keine Vordrucke zur Anzeige erhalten haben, wenden sich bitte an das

Arbeitsamt Gera
Reha-SB
Hermann-Drechsler-Str. 1
Telefon: 57 145

Das Arbeitsamt ist gern bereit, weitere Fragen zum Anzeigenverfahren zu beantworten bzw. bei der Erstellung der Anzeige Unterstützung zu geben.

Mehr Geld

Für die Mitarbeiter, die nicht mehr als Brutto 610 Mark in den alten, und 480 Mark in den neuen Bundesländern als Entgelt im Monat bekommen, zahlt allein der Arbeitgeber die Beiträge zur Sozialversicherung (Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung).

Dies kann besonders für Auszubildende interessant sein. Bekommen sie weniger als 610/480 Mark übernimmt der Arbeitgeber auch ihren Sozialversicherungsanteil. Bekommen sie mehr, zahlen sie und ihre Arbeitgeber die Beiträge je zur Hälfte.

Gegen Röteln schützen

An der Kinderkrankheit Röteln können auch Erwachsene erkranken. Gefährlich sind Röteln für Schwangere, sie sollten sich vor Ansteckung schützen. Etwa 300 Kinder kommen jedes Jahr behindert auf die Welt, weil ihre Mütter während der Schwangerschaft Röteln hatten.

Jedoch: Wer als Kind Röteln hatte, ist immun. Der Arzt kann das feststellen. Ist eine Frau noch nicht immun, impft er Röteln-Serum.

Am sichersten sind Röteluntersuchungen und Impfung für Mädchen zwischen elf und 15 Jahren. Frauen, die nicht wissen, ob sie immun sind, sollten auf alle Fälle vor einer geplanten Schwangerschaft zum Röteltest.

Verlegen kann teuer werden

Auch wenn ein Patient glaubt, sich in einem anderen Krankenhaus wohler zu fühlen - das Verlegen von einem Krankenhaus in ein anderes kann teuer werden. Ist nur der eigene Wunsch des Patienten Anlaß für die »Verlegung«, zahlt nicht die Krankenkasse, sondern er selber die Transportkosten.

Gesetzliche Krankenkassen dürfen die Transportkosten nur dann tragen, wenn eine Verlegung aus medizinischen Gründen zwingend notwendig ist.

Weg zum Betriebsarzt ist versichert

Geht ein Arbeitnehmer wegen einer Erkrankung zum Betriebsarzt, kann er unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung stehen. So die Rechtsprechung des Bundessozialgerichtes nach dessen Auffassung der Schutz besteht, wenn das Unternehmen an der sofortigen Behandlung interessiert ist, etwa damit der Arbeitnehmer noch während der laufenden Schicht seine Arbeit im Betrieb wieder aufnehmen kann. Dann hängt der Weg zum Betriebsarzt mit der Tätigkeit im Betrieb zusammen.

Versichert beim Brötchenkauf

Verunglückt ein Arbeitnehmer, der sich in der Pause vom Bäcker ein belegtes Brötchen holt, schützt ihn die gesetzliche Unfallversicherung. Nach Rechtsprechung des Bundessozialgerichtes gilt der Unfall-Versicherungsschutz, solange der Weg zum Einkauf »nicht unangemessen« weit ist und der Arbeitnehmer das Brötchen »zum alsbaldigen Verzehr« kaufte. Nicht »unverhältnismäßig« ist der Weg, wenn er nicht länger als etwa ein Drittel der Arbeitspause dauert. Unbedeutend ist, daß der Arbeitnehmer das Brötchen auch in der Werkskantine hätte bekommen können. Denn sonst wäre nach Auffassung des Gerichtes die Freiheit der Entscheidung über Gebühr eingeschränkt oder sogar aufgehoben worden.

ARMUT VERSTECKT SICH.

DIE CARITAS HILFT.

HELPEN SIE

MIT. SPENDE JETZT!



Mini-Krimi Mini-Krimi Mini-Krimi Mini-Krimi Mini-Krimi Mini-Krimi



Ein paar Monate leben Tom und Sonja nun schon in der abgelegenen, alten Mühle. Der letzte Müller ist vor einiger Zeit gestorben. Sein Erbe, ein Neffe, wohnt weit weg und läßt sich die Miete auf sein Konto überweisen.

Verheiratet sind Tom und Sonja nicht. Als sie sich vor einem halben Jahr kennenlernten, war Sonja Küchenhilfe in einem Restaurant. Kein besonderer Job! Mit Männern hatte Sonja auch schon ein paar Enttäuschungen erlebt.

- Im Augenblick ist sie zufrieden. Tom ist ja schon etwas älter, aber er kümmert sich nicht um andere Frauen, und kleinlich ist er auch nicht. Er muß ganz hübsch Geld auf der hohen Kante haben. Vielleicht hat er im Lotto gewonnen? Oder eine Erbschaft gemacht? Sonja zerbricht sich nicht weiter den Kopf darüber. Besonders klug ist sie nicht. Aber Intelligenz ist das Letzte, was ein Mann wie Tom bei einer Frau sucht.

Also, ein bißchen eintönig findet Sonja dieses Leben schon. Doch eines Tages kommt ein Gast. Ein blonder, gutaussehender junger Mann steht vor der Haustür. Tom wird bei seinem Anblick etwas fahl im Gesicht. - „Achim!“ sagt er ohne Wiedersehensfreude. „Wie kommst du hierher?“ „Mit dem Bus bis ins Dorf und dann zu Fuß“, erklärt Achim bereitwillig. „Aber woher hast du meine Adresse?“

„Hab mich bei deiner Schwester nach meinem alten Kumpel erkun-

dig.“ Da hat Tom nun so weit alle Brücken hinter sich abgebrochen, bloß mit seiner Schwester steht er noch in Verbindung, und das war auch zu viel! Was soll's? Heute wird er den ungebetenen Gast nicht mehr los. –

„Mach Abendbrot für drei, Sonja“, sagt Tom schweren Herzens. „Gern, Tom“, meint Sonja und sieht den schönen Fremden hingerissen an. Als sie nach dem Essen das Geschirr in der Küche abwäscht, reden Tom und Achim Klartext miteinander. Tom fängt an: „Also, hör zu! Das Geld von dem Bankeinbruch haben wir damals noch exakt fifty-fifty geteilt, ehe man uns geschnappt hat. Ich hab' die Moneten versteckt und sie mir geholt, nachdem ich meine Strafe abgesessen hatte. Bestimmt hast du es ebenso gemacht.“

„Genau“, gibt Achim gelassen zu. „Aber nun ist das Geld futsch! Durchgebracht! Ich bin blank. Darum möchte ich jetzt bei euch bleiben.“ „Denk nicht, daß du dich hier einnisten kannst“, sagt Tom verbissen. „Wie häßlich redest du, Tom! Du wirst doch einen alten Freund nicht im Stich lassen? Wir können es uns zu dritt sehr gemütlich machen. Und wenn das Geld alle ist, drehen wir wieder was.“

Plötzlich glitzert etwas Drohendes in Achims blauen Augen. „Du willst sicher nicht, daß hier einiges über deine Vergangenheit bekannt wird. Wäre doch schade um dein ruhiges Leben.“ Tom schweigt finster.

Nachts liegt er wach und grübelt. Er denkt nicht daran, Mühle, Geld und womöglich auch Sonja mit Achim zu teilen. Kriminelle Risiken haben auch nicht mehr auf seinem Programm gestanden. Geld ist noch genug da. Ja, er will in Ruhe leben. Was hindert ihn daran? Nichts - außer Achim.

Beim Frühstück ist Tom sehr freundlich. „Alles okay!“ denkt Achim. Er läßt sich gern zu einer Spazierfahrt einladen, nimmt auch hinten im Wagen Platz, wie Tom vorschlägt und sagt keß: „Wie Chef mit Chauffeur!“ Tom fährt zu einem See, parkt das Auto am Ufer und läuft mit Achim über die Wiesenwege. Kein Mensch begegnet ihnen.

„Laß uns mal weiterfahren!“ sagt Achim beunruhigt. Die Einsamkeit wird ihm unheimlich. Im Auto fühlt er sich wieder sicher. Doch als sich Achim gerade beruhigt zurücklehnt, gibt Tom Vollgas und läßt das Auto eiskalt in den See rollen. Achim gerät in Panik. Er weiß, er kommt hier nicht heraus. Das Auto hat hinten keine Türen.

Tom vorn hat die Tür neben sich, und selbstverständlich will er rechtzeitig aussteigen. Aber es gelingt ihm nicht, der Wasserdruk ist schon zu groß.

Der See soll unglaublich tief sein. Das Auto mit Tom und Achim versinkt und kommt nie mehr zum Vorschein.

Als sich die beiden Männer nicht mehr blicken lassen, denkt Sonja zuerst, daß sie sich irgendwo ein paar lustige Tage machen. Später ist sie überzeugt, daß Tom sie verlassen hat. War eben doch keine Ausnahme!

Beim Aufräumen von Toms Sachen entdeckt sie den Mietkontrakt für die Mühle und ein Sparbuch. Beides hat Tom vorsichtshalber auf Sonjas Namen ausstellen lassen. Es ist eine Menge Geld auf dem Konto. Sonja nimmt es als Abschiedsgeschenk von Tom, kündigt die Mühle und macht in der Stadt eine Imbißstube auf. Sie geht gut.

An Tom denkt Sonja noch des öfteren - in Dankbarkeit wegen des Sparbuchs, aber auch mit etwas Groll wegen des plötzlichen Verschwindens. Der Gedanke, daß ihm etwas zugestoßen sein könnte, kommt ihr nie. Dadurch bleibt ihr Trauer erspart.

Wir vermieten

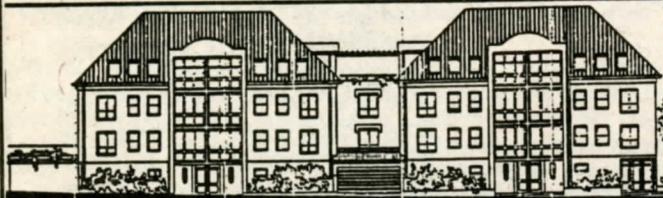
in einer neu errichteten Wohnanlage in Berga, August Bebel Straße Nähe Bahnhof, 11 reizvoll geschnittene Komfort-Neubauwohnungen zwischen 70 und 110 qm Nutzfläche. Reizvolle Umgebung in verkehrsgünstiger Lage Nähe Gera, Greiz.
Bezugsfertig April/Mai 1994

Zum Beispiel

2 Raum Wohnung 78 qm mit Balkon, Loggia und Tiefgarage
Monatsmiete DM 998,- plus DM 58,-
- Tiefgarage plus Nebenkosten

3 Raum Wohnung ca. 83 qm mit Terrasse, Loggia und Tiefgarage
Monatsmiete DM 1.160,- plus DM 58,- Tiefgarage plus Nebenkosten

3 Raum Wohnung 91 qm mit Balkon, Loggia und Tiefgarage
Monatsmiete DM 1.234,- plus DM 58,- Tiefgarage plus Nebenkosten



Gewerbeeinheit 153 qm plus 5 Abstellplätze DM 2.063,- zzgl. Mwst. plus Nebenkosten

4 Raum Wohnung ca. 107 qm mit Balkon, Loggia und Tiefgarage
Monatsmiete DM 1.442,- plus DM 58,- Tiefgarage plus Nebenkosten

Wohnungsbesichtigung nach Absprache

Bauträgergesellschaft Gera m.b.H.
Hainstraße 9 • 07545 Gera
Tel. 0365-23514 Fax. 0365-51381

Werbung bringt Erfolg

Impressum

»Bergaer Zeitung«

Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung
Die Bergaer Zeitung erscheint 14-tägig jeweils freitags

- Herausgeber, Druck und Verlag:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
Postfach 223, 91292 Forchheim, Telefon 09191/7232-22
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
Klaus Werner Jonas, 07980 Berga/Elster
- Verantwortlich für den sonstigen Inhalt und Anzeigenpartie:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, vertreten durch den Geschäftsführer Peter Menne
- Die Bergaer Zeitung wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Berga/Elster verteilt. Im Bedarfsfall Einzelemplare durch den Verlag zum Preis von DM 0,80 zzgl. Versandkostenanteil.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Lohnsteuerhilfeverein Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir

Hilfe in Lohnsteuersachen

auch bei - selbstgenutzten Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen,
- 2-Familien-Häusern, wenn eine Wohnung selbst genutzt wird,
- Renteneinkünften,
- Zinseinkünften bis 2.000 DM jährlich für Alleinstehende, 4.000 DM für zusammenveranlagte Ehegatten.

Beratungsstelle:

Wildetaube • Hauptstr. 61 a • Tel.: 0161-5315633

Ein Teil dieser Ausgabe enthält eine Beilage vom

Autohaus Graul

Wir bitten um Beachtung!

Mahindra

... der ganz neue Typ aus Werdau!!!



* auch Finanzierung möglich ab **25.990,- DM**

WEITER IM ANGEBOT:

- SEAT • RENAULT • FIAT • PEUGEOT
- Neu- u. Gebrauchtwagen • Abschleppdienst

Baumaschinenverleih:

- Bagger
- Radlager
- Rüttelplatten
- Bohr- und Abbruchhammer



ROTH & WERNER GmbH

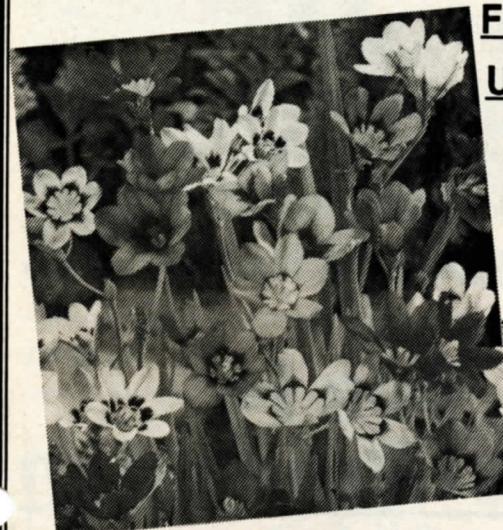
KFZ. + MASCH.-REPARATUREN
07980 BERGA/E., Winterleite 23
☎ (036623) 862

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 7.30 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr



— Das Frühjahr kommt! —

**Blumen und Gemüsesamen
jetzt kaufen!**



Frühjahrsblüher:

**Qualitätssaatgut
aus Quedlinburg**



Unsere Besonderheiten: • Topfdahlien (rot, gelb, rosa, weiß)

- Ranunkeln • Fransenschwertel
- Montbretien je Packung **3,85 DM**
- Futterrüben (rote Walze)
- Saatkartoffeln (Sorte Karla) ab Ende März

Aus unserer
Fotoabteilung

Bewerbungsbilder	4 Stck.	16.90
Paßbilder	4 Stck.	12.90
alles sofort zum Mitnehmen		
- Farbbildservice über Nacht -		

- Qualität nur vom Fachmann -

Drogerie Hamdorf

07980 Berga/Elster • Telefon: 269



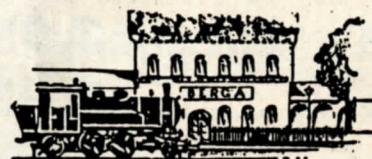
*In Liebe habt Ihr Euch gefunden,
die Treue hält Euch fest verbunden.*

Herzlichen Glückwunsch
zur GOLDENEN HOCHZEIT für
Irmgard und Karl Engelhardt

von Euren Kindern und Enkeln

Tschirma, den 19. Februar 1994

**Einkaufen mit dem Einkaufskorb, nicht mit
Plastiktüten - der Umwelt zuliebe**



**Gaststätte
„Bahnhof“**

lädt ein zum
„Thüringer Hausschlachfest“
Am 25. und 26. Februar 1994

Es wird geboten!

- Eisbein • Rippchen
- Schlachteschüssel
- Wellfleisch
- Roster
- Saure Flecke • Wurstsuppe
- frische Wurst (auch zum mitnehmen)
- nach Wahl mit Brot, Kartoffeln oder Klößen -



Zu jedem Essen incl. Getränke frei!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Inh. Karl-Heinz Mlinsk

07980 Berga/Elster • Telefon: (036623) 878

Zahnarztpraxiseröffnung

**Sabine Gorf und
Dr. med. Bernhard Brosig**

Am Markt 1 • 07980 Berga • (036623) 5177

Sprechzeiten:

- | | |
|------------------------|------------------------------------|
| Montag: | 7.00 - 12.00 Uhr |
| Dienstag und Mittwoch: | 8.00 - 12.00 und 13.30 - 18.00 Uhr |
| Donnerstag: | 8.00 - 12.00 Uhr |
| Freitag: | 8.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr |
| | und nach Vereinbarung |

REWE

Der Supermarkt



Fischer oHG

07980 Berga/E.

In der Winterleite 9

Tele/Fax: (036623) 5240

Öffnungszeiten:

Mo - Fr	8.00 - 18.30 Uhr
Do	8.00 - 20.30 Uhr
Sa	8.00 - 13.00 Uhr

Obst + Gemüse

täglich frisch

Neuseel. Kiwi Stck.	0,19	Ja! Schokolade versch. Sorten
Chicoree 500 g	1,49	Tafel..... 0,59
Paprika Mix 500 g	1,49	Ja! Knabbermischung 0,99
Span. Erdbeeren HKI. 1, 250 g-Schale	1,99	Ja! Kartoffelchips 0,95
Bunter Strauß	3,99	Ja! Salzstangen 0,79
Phönix-Palme	9,99	Ja! Gurken 720 ml 0,99

Molkereiprodukte

aus heimischer Produktion

Heringshäckerle 200 g	2,49	Ja! Korn 0,7 l, 32 Vol.% 7,79
Heringstopf 200 g	2,49	Ja! Zwieback 0,89
Thür. Schmand 200 g	1,19	Ja! Schlagsahne 200 g 0,75
Osterland Fruchtjoghurt 150 g	0,49	Ja! Mehl 1000 g 0,49
Marina, Sonja 250 g	0,49	Ja! Zucker 1000 g 1,69
Thür. Kloßmasse 750 g	1,19	Ja! Kochbeutelreis 0,69
Saure Sahne 500 g	1,99	Ja! H-Milch 1,5 % Fett 1 l ... 0,89
Thür. Sauerkraut 500 g	0,79	

**Sag ja
zu Ja! Produkten**

SPAREN SIE BEI REWE - IHRER NR. 1 BEI LEBENSMITTELN